

Die Bibliothek im neuen Haus der Niederlande in Münster

Im Mai 1995 wurde in Münster in Anwesenheit des niederländischen und des belgischen Thronfolgers das Haus der Niederlande feierlich eröffnet. Diese neue in der Bundesrepublik einmalige Einrichtung ist in einem Haus mit niederländischer Tradition untergebracht: im historischen Krameramtshaus in der Innenstadt Münsters. Nachdem das Krameramtshaus anfänglich der Kaufmannsgilde der Stadt als Stammhaus gedient hatte, beherbergte es in den vierziger Jahren des 17. Jahrhunderts die Vertreter der niederländischen Generalstaaten bei den Verhandlungen zum Westfälischen Frieden, mit dem 1648 die Republik der Niederlande völkerrechtlich und staatlich anerkannt wurde. Jetzt vereinigt es unter seinem Dach drei Niederlande-Einrichtungen der Westfälischen Wilhelms-Universität mit ihren Bibliotheken: das Institut für niederländische Philologie (früher „Niederländisches Seminar“), das Zentrum für Niederlande-Studien und das Sondersammelgebiet „Niederländischer Kulturkreis“ der Universitäts- und Landesbibliothek Münster.

In der etwa 60.000 Bände umfassenden Bibliothek sind die Buch- und Medienbestände der drei Niederlande-Einrichtungen zusammengeführt:

- Die Bibliothek des Instituts für niederländische Philologie mit ca. 25.000 Bänden, vor allem zur Sprach- und Literaturwissenschaft
- Die Bibliothek des Zentrums für Niederlande-Studien mit ca. 10.000 Bänden und umfangreichen Dokumentationen
- Die neueren Bestände des Sondersammelgebiets „Niederländischer Kulturkreis“ der Universitäts- und Landesbibliothek (etwa 25.000 Bände): Bücher ab Erscheinungsjahr 1980, Zeitschriften ab Erscheinungsjahr 1850.

Für Benutzer vor Ort in Münster sind die Bücher und Zeitschriften Präsenzbestand, dürfen also nur im Hause benutzt bzw. über das Wochenende entliehen werden. Ausnahme: Die Bücher und Medien (nicht die Zeitschriften) des Sondersammelgebiets und die belletristische Literatur des Instituts für niederländische Philologie können für vier Wochen (mit Verlängerungsmöglichkeit) ausgeliehen werden.

Anderes gilt für die Fernleihe: Da das Sondersammelgebiet als einzige Einrichtung seiner Art in der Bundesrepublik in erster Linie für die überregionale Literaturversorgung zuständig ist, werden alle Bücher (auch Zeitschriften) und Medien grundsätzlich für die Fernleihe zur Verfügung

gestellt. Fernleihbestellungen über Zeitschriftenaufsätze werden per Kopie abgedeckt. Bis zu 20 Kopien sind kostenlos.

Zusätzlich zu den Buchbeständen werden im Haus der Niederlande auch Mikrofiche-Sammlungen, eine Mediothek, Dokumentationen sowie CD-ROM-Datenbanken (geplant) und ein Anschluß an den Datenpool des niederländischen Bibliotheksverbundes, PICA (geplant), angeboten. Die neuerschienene Broschüre „Die Bibliothek im Haus der Niederlande“ enthält ausführliche Benutzungshinweise und kann kostenlos im Haus der Niederlande angefordert werden.

Im folgenden einige grundlegende Informationen zur Bibliothek, vor allem für auswärtige Benutzer:

Die *Bibliothek des Instituts für niederländische Philologie* ist eine große Spezialbibliothek zur Sprach- und Literaturwissenschaft sowie zur Landeskunde. Bei der sprachwissenschaftlichen Literatur bilden Wörterbücher und Spezialbestände zur Dialektologie inhaltliche Schwerpunkte. Textausgaben niederländischer Literatur stellen den umfangreichsten Teilbestand der Bibliothek dar. Wichtige Texte aus der mittelniederländischen Literatur werden unter überlieferungsgeschichtlichen Aspekten gezielt gesammelt. Anhand zahlreicher, überwiegend in Fotokopie vorhandener Ausgaben niederländischer Volksbücher läßt sich deren Druckgeschichte teilweise detailliert verfolgen. Insbesondere ist auf eine umfangreiche Sammlung von Frühdrucken (in Fotokopie) und Bearbeitungen der Reinaert-Dichtungen zu verweisen. Die Literatur des 17. und 18. Jahrhunderts ist außer in modernen Editionen vielfach in Originalausgaben greifbar. Auch die Literatur des 19. und 20. Jahrhunderts steht häufig in Erstausgaben zur Verfügung. Die niederländische Literatur der Gegenwart wird als Sammelschwerpunkt gepflegt, ebenso die niederländische Literatur in deutscher Übersetzung.

Die *Bibliothek des Zentrums für Niederlande-Studien* ist eine Grundlagen- und Handbuchbibliothek zu allen Fachgebieten mit Ausnahme der Naturwissenschaften und der Sprach- und Literaturwissenschaft, wobei letztere von den beiden anderen Bibliotheken abgedeckt werden. Schwerpunkte sind Geschichte der Niederlande und Belgiens sowie die deutsch-niederländischen Beziehungen. Das Zentrum für Niederlande-Studien bietet neben Büchern eine umfangreiche Dokumentation zu den verschiedensten die Niederlande und Belgien betreffenden Themen an. Gesammelt werden ausschließlich nicht-kommerzielle Informationen, die von staatlicher Seite herausgegeben werden. In der Dokumentation enthalten sind

z. B. die jeweils aktuellsten Broschüren des staatlichen Informationsdienstes „Postbus 51“ sowie deutsche und niederländische Zeitungsausschnitte. Abgedeckt ist ein breites Themenspektrum, z. B. Adoption, Aids, Arbeitslosigkeit, Bevölkerung, Emanzipation, Euthanasie, Gesundheit, Schule, Steuern, Umwelt, Verkehr. Zur Orientierung wird ein Index bereitgestellt. Kopien werden auf Anfrage auch verschickt.

Beide Bibliotheken bieten ihre Bestände, genau wie das Sondersammelgebiet „Niederländischer Kulturkreis“, in systematischer Freihandaufstellung an, die über ein Farbleitsystem leicht zu benutzen ist. Alle drei Bibliotheken sind durch eigene Formal- und Sachkataloge erschlossen, die ab 1996 in einem EDV-Gesamtkatalog, dem OPAC, angeboten werden und über Terminal abfragbar sein sollen. Die bisherigen Karten- und Mikrofiche-Kataloge werden dann überflüssig sein.

Für auswärtige Benutzer ist vor allem das *Sondersammelgebiet „Niederländischer Kulturkreis“* von Interesse, da es in erster Linie für die überregionale Literaturversorgung zuständig ist. Es gehört zum Sondersammelgebietsplan für das deutsche Bibliothekswesen, den die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) 1949 entwickelt hat. Dieses kooperative Erwerbungsmodell dient der überregionalen Versorgung mit ausländischer Literatur. Heute betreuen über 30 Staats- und Universitäts- sowie (Zentrale) Fach- und Spezialbibliotheken insgesamt mehr als 100 Einzelfächer. Münster bekam 1951 den „Niederländischen Kulturkreis“ zugewiesen und jährlich finanzielle Hilfe beim Ausbau des Bestandes.

Heute besitzt die Universitäts- und Landesbibliothek Münster etwa 70.000 Bände Niederlande-Literatur (Altbestand, Sondersammelgebiet und ergänzende Niederlande-Literatur), davon ca. 12.000 Bände Zeitschriften. Seit der Eröffnung des Hauses der Niederlande stehen etwa 25.000 Bände des Sondersammelgebiets im Krameramtshaus: Monographien ab Erscheinungsjahr 1980, Zeitschriften ab Erscheinungsjahr 1850.

Das münsterische Sondersammelgebiet umfaßt folgendes Fächerspektrum: In breitem Umfang werden die neuesten Verlagspublikationen gesammelt, sowohl aus der Palette der großen etablierten als auch der kleinen alternativen Verlage. Alte Bücher werden auf Auktionen ersteigert oder über niederländische Antiquare gekauft. Einen Spezialbereich, der viel Spürsinn und gute Kontakte erfordert, stellt die sogenannte „graue“ Literatur dar. Dabei handelt es sich um Kleinschrifttum, das nicht im Verlagsbuchhandel vertrieben wird und oft schwierig zu beschaffen ist. Politische, soziale, genealogische, volkskundliche und literarische Vereinigungen, Archive, Museen, Gemeinden oder die Euregio geben eine kaum überschau-

bare Fülle von Titeln heraus, die ebenfalls möglichst umfassend archiviert werden.

Nicht nur Bücher und Zeitschriften werden in Münster zusammengetragen, sondern auch Jahrbücher, Dissertationen, Loseblattausgaben, Zeitungen wie NRC/Handelsblad, Vrij Nederland und Volkskrant ergänzen das Spektrum. Große, teure Mikroficheausgaben, finanziert mit zusätzlichen Sondermitteln der Forschungsgemeinschaft, stehen zur Verfügung, z. B. „Dutch pamphlets, ca. 1486–1648“ (Supplement 1649–1750), „The Dutch Underground Press, 1940–1945“, „European Women’s Periodicals/Unit 4: Periodicals from the Netherlands“. Die „Literaire Knipselkrant“ ist eine umfangreiche Zeitungsausschnittsammlung mit Kopien von niederländischen, belgischen und z. T. auch deutschen Presseartikeln zur Literatur des Landes, die laufend aktualisiert wird.

Doch gibt es keineswegs nur wissenschaftliche Forschungsliteratur im Sondersammelgebiet. Als Zeugnis des vielschichtigen kulturellen Lebens der Niederlande wird genauso populär(wissenschaftlich)es Schrifttum bereitgestellt. Ein ergänzend gepflegter Schwerpunkt sind die deutschen Übersetzungen flämischer und niederländischer Autoren, mit denen ein größerer Leserkreis angesprochen werden soll. Bedeutend ist auch der kostbare niederländische Altbestand, der in der Universitäts- und Landesbibliothek für die wissenschaftliche Forschung bereitgehalten wird (Benutzung im Handschriftenlesesaal). Zu nennen ist vor allem die Dycksche Handschrift, die im zweiten Viertel oder in der Mitte des 14. Jahrhunderts entstanden ist. Sie umfaßt neben Jacob van Maerlants „Der naturen bloeme“ die vielleicht berühmteste mittelniederländische Handschrift „Van den vos Reynaerde“. Schätze sind auch das um 1430 geschriebene Hoya-Missale; zahlreiche Inkunabeln; Flugschriften aus der Zeit der Befreiungskriege; Stunden-, Gebets- und Andachtsbücher aus dem 15. und 16. Jahrhundert aus den nördlichen Niederlanden und Flandern; zeitgenössische Ausgaben von Hugo Grotius; Editionen niederländischer Humanisten aus dem 16. Jahrhundert, u. a. von Erasmus von Rotterdam; Erstausgaben im Bereich der schönen Literatur; historische Atlanten und Ansichtswerke u. v. a.

Halbjährlich erscheint eine Liste, die die Niederlande-Neuerwerbungen anzeigt und aktuelle Informationen über das Sondersammelgebiet bringt sowie in Mehrjahresabständen ein jeweils aktualisiertes Verzeichnis der im Sondersammelgebiet vorhandenen laufenden und abgeschlossenen Zeitschriften. Beide Publikationen können auf Anfrage kostenlos aus dem Sondersammelgebiet bezogen werden.

Ferner können Benutzer sich überall im Lande über die münsterischen Niederlande-Bestände informieren. Um die Aufgabe der überregionalen

Literaturversorgung möglichst optimal zu erfüllen, werden alle Monographien, Zeitschriften und Medien des Sondersammelgebiets auch in überörtlichen Katalogen nachgewiesen. Die im folgenden aufgeführten Verzeichnisse sind wichtige Hilfsmittel bei der Fernleihe:

1. Monographienachweise

- Der GAK (Alphabetischer Gesamtkatalog) führt für die Erscheinungsjahre 1976 bis heute die Bestände der an den nordrhein-westfälischen Katalogverbund angeschlossenen Bibliotheken auf, die maschinenlesbar erfaßt sind. Münster gibt seit 1990 seine Titel per EDV in diesen Gesamtkatalog ein, und zwar sowohl die Neuzugänge als auch rückwirkend die älteren Bücher, die bisher noch in traditioneller Weise auf Katalogkarten nachgewiesen sind. Die Niederlande-Titel sind bereits vollständig retrospektiv in diesem Katalog verzeichnet.
- Der VK (Verbundkatalog maschinenlesbarer Katalogdaten deutscher Bibliotheken) enthält auf Mikrofiches Monographien der Erscheinungsjahre ab 1966 bundesweit, führt also auch Niederlande-Literatur in der ganzen Bundesrepublik an.

2. Zeitschriftennachweise

Der umfassende, überregionale Katalog ist die Zeitschriften-Datenbank (ZDB), die auch den gesamten Niederlande-Bestand in Münster anzeigt.

Mit Hilfe der genannten Informationsdienste und der genannten Kataloge können von überallher Bestellungen über die jeweilige zuständige örtliche Bibliothek ohne Zeitverzug direkt an Münster gerichtet werden. Dazu notwendig ist ein Fernleihschein, der die vollständigen bibliographischen Angaben des gewünschten Buches oder Zeitschriftenaufsatzes enthält sowie das Sigel 6 bzw. 6/N für das Sondersammelgebiet der Universitäts- und Landesbibliothek und die entsprechende Signatur.

Münster

Cornelia Czach